



## Zwischen Holz, Beton und Glas

Das Büro der Ellmauer Zimmererei Naschberger im eigenen Bauernhof wurde mit den Jahren zu klein. Die Überlegungen rund um die Erweiterung führten vom Baucontainer über einen kleinen Zubau bis hin zum Aufstocken der Werkstatt. Entstanden ist letztlich ein Aufbau aus Holz, angepasst an die Hanglage, kombiniert mit Stein, Beton und ganz viel Glas für den perfekten Kaiserblick.

Der Monolith vor dem Eingang der Zimmererei Naschberger ist ein erster Hinweis auf die Einzigartigkeit, die einen im Inneren erwartet. Das Werkstatt- und Bürogebäude ist zur Straßenseite hin

durch den Hang begrenzt, während es sich Richtung Wilder Kaiser gänzlich öffnet. Ein Ort, an dem Arbeiten zum Genuss wird. »Genau das war es, was ich wollte. Immerhin verbringen wir täglich

viele Stunden in den Räumen. Daher sollten das Ambiente, die Atmosphäre und die Optik einfach passen«, erzählt Unternehmer Andreas Naschberger. Die neuen Räumlichkeiten gleichen einem Quantensprung gegenüber dem einstigen Büro im nahegelegenen Bauernhof der Familie. 2019 startete die Planungsphase. Im August 2020 die Bauphase und im April 2021 wurden die neuen Räumlichkeiten bezogen. »Meine Frau Silvia und ich, wir haben vorher lange über die verschiedensten Möglichkeiten philosophiert. Unser erster konkreter Plan umfasste schließlich die Aufstockung unserer bestehenden Werkstatt. Dadurch wären 250 m<sup>2</sup> Arbeitsfläche hinzugekommen. Geworden ist es nun doch etwas mehr, da wir letztlich auch die Werkstatt erweiterten.« Ein Glück für den Firmenchef, dessen darüber-



Foto: GPHOTO / Thomas Eberharter

liegendes Büro damit vergrößert wurde und einen einzigartigen Besprechungsraum erhielt. Das Highlight schlechthin. Bereits beim Betreten des Ellmauer Holzbau-Experten ziehen die Glaswände den Blick in das Innere, durch den Raum hindurch hinaus in Richtung Wilder Kaiser.

### ALTHOLZLIEBE

Raumhohe Fensterfronten gehen in Wände aus Altholz über. Das Lieblingsmaterial von Andreas Naschberger findet sich im gesamten Neubau wieder. Echtes Altholz, wie er betont.

»Die Bretter stammen von alten Stadeln, Scheunen und Häusern.« Auch die fünf Träger, die sich über zwölf Meter von einer Wand zur anderen spannen, bestehen aus dem dunklen Naturmaterial. »Dahinter verbergen sich aus statischen Gründen Buchenträger, da die